

punkt besetzt von 12-15 Mann, eine gewaltige Streimacht, wenn man sich die Entfernungen von 500 m bis 1,2 km zwischen den einzelnen Werken vergegenwärtigt. Am rechten Flügel 6 km, am linken 7 km Loch bis zu den benachbarten Stellungen. Wenn die Russen wüßten!

9.XII.42

Die Sache ist nur zu schmeißen durch regste und energische Spähtruppstätigkeit nach Osten. So muß jeder Stützpunkt fast täglich auf Randhöhen der Sanddünen gegenüber. Die Kosaken klären gegen Kajafulu auf und gegen Bereskin. Haben meist leichte Feindberührung, reißen aber zu früh aus. - Ritt nach Ssunshenski mit dem Rittmeister (Michail Sagorodnij), um mit der dortigen Kosakenschwadron Fühlung zu nehmen. Nette Leute. Olt. H. mit russ. Offizieren, am eindrucksvollsten das Gesicht eines zaristischen Leutnants Scheftschenko. Nordischer Kopf, blaue Augen, blonder Knebelbart. "Mein" Rittmeister, Terek-Kosak, ist dagegen rein ostisch, typischer Russe, heiter und ernst, emsig bestrebt, deutsch zu lernen. W. den 10. XII. 42

Nachts Bomben auf meine Nordstellungen. Nichts getroffen, nur Leitung 6mal unterbrochen. Nacht sonst ruhig. Meine Spähtruppe keine Feindberührung. - Kosaken bringen auch nichts Greifbares. Also soll morgen der Rittmeister mit einem ganzen Reiterzug selbst los. Neugierig.

Ritt durch die Stellungen. Freude und Ärger. Im ganzen geht's vorwärts. - Besuch zurückkehrender Urlauber, Stbszahlm. Plöger, Oberarzt Dr. Friede. - Ratas sind heute recht ruhig.

W., den 11. XII. 42

Anhaltend, unfreundlich kalt. Beginnt nun der Winter? Spähtruppe ohne Erlebnisse zurück. Kosaken hatten auch keinen Erfolg bei Ihrer Großaktion. Langsam beginne ich, den Brüdern zu mißtrauen.

Für die nächsten drei Tage gibt's nur Hammelfleisch. Übel.

21 Uhr: Seit fünf Stunden ist die Leitung zur Abteilung gestört. Das gibt wieder einen Anschuß, obwohl die Abteilung für die Unterhaltung der Strippe zuständig ist.

W., den 12. XII. 42

Nacht ruhig. Kosakenkurier zum Kommandeur geschickt, jetzt, 7.30 Uhr, Leitung noch immer gestört. - Wetter kalt und grau.

Seit 4.30 Uhr wird Sowchosa 7 von Eigenen angegriffen. Kosaken kommen mit zwei Überläufern zurück. Interessante Aussagen. Meine Kosaken sollen mittags zur Ostflankensicherung eingreifen. Ob sie zurechtkommen? In Ssunshenski soll was los sein. Kosakenmelder hin, eigenen Spähtrupp nach. Rege Flugtätigkeit, der Russen natürlich. Eigene Flieger sieht man wenig. Im gespanntesten Augenblick natürlich Leitungsstörung zur Abteilung. Zum Kotzen. - Herrlicher Ritt durch die Stützpunkte.

Wostotschijn, den 13. XII. 42

Sonntag ist, und das Wetter dazu, kalt, strahlende Sonne. Sonntag heißt Marschtag der Nebeltruppe. Also: Abmarschvorbereitungen. Warum auch nicht, unsere Bunker sind ja fertig. - Davon sprechen wir schon lange. - Rittmeister Sagorodnij macht Augen!

Michailowski, den 16. XII. 42

Vor neun Jahren zog ich mit Dir frische Spuren im blitzblanken Schnee auf den Kernbergeb, mein Hannchen. So fing es an.

Heute umfängt mich wieder der Krieg.

Am Sonntag marschierten wir 21.30 Uhr nach großem Vorbereitungstheater mit viel Hindernissen ab. Durch Fliegerbomben auf die Fahrzeugstellung hatten wir an diesem Sonntag 2 Pkw und